



Anleitung DISM++

• Mit Dism++ bequem individuelle Windows Installationsmedien erstellen

Dism++ ist eine grafische Oberfläche für das windowseigene Befehlsprogramm Dism. Mit Dism (Deployment Image Servicing and Management) können verschiedene System- und Programmeinstellungen umgesetzt werden, die sonst in der Systemsteuerung nur in verschiedenen Kategorien anwählbar sind.

Eine kurze Programmvorstellung und Details zu den einzelnen Funktionen findet ihr im folgenden FAQ.

Fragen zu den Dism-Funktionen bitte ausschließlich im Forum stellen.

Der DrWindows-Download für die verschiedenen Versionen:

[Dism++ 64bit](#)

[Dism++ 32bit](#)

[Dism++ full \(32bit/64bit\)](#)

oder direkt auf der Seite (alle Versionen):

www.chuyu.me

Dism++ muß nicht installiert werden und kann nach dem Entpacken sofort gestartet werden. Mittlerweile ist die deutsche Sprachdatei in das Programm integriert. 😊

Da Dism++ bisher nicht in dt. Sprache vorlag, fangen hier einige Schwierigkeiten an, die ich kurz erläutern möchte:

In der deutschen Sprache sind manche IT-Begriffe recht lang und umständlich, so wird z.B. aus 'Add' das deutsche Wort 'Hinzufügen', aus 'Drop' wird 'Entfernen' und aus 'Recovery' wird 'Wiederherstellung' usw. Die Grafik des Programms schneidet deshalb manche übersetzte Begriffe ab und stellt sie unvollständig dar.

Zwar können wir jederzeit diese grafischen Fehler ausgleichen, doch nach einem Neustart des Programms wird auf eine aktuelle Datei zum Download hingewiesen, die die veränderte Datei wieder ersetzt. Aber eine Lösung finden wird dafür sicher in Kürze.

Vorab einige Abkürzungs- und Begriffserklärungen:

WinRe	Windows REcovery Enviroment (Wiederherstellungsumgebung für die Windows-Reparatur)
WinPE	Preinstallation Environment (Basis-Windows zur Erstellung von z.B. eines bootfähigen USB-Sticks)



DISM	Deployment Image Servicing and Management (Abbildverwaltung für die Bereitstellung)
ESD	Electronic Software Distribution (Zusammenstellung des Windows Installationspakets)
WIM	Windows Imaging Format (Abbildformat)
SWM	Split Windows Imaging Format File (aufgeteiltes Abbild)
Windows	PE Windows Preinstallation Environment (minimales, bootfähiges Windows)
WIMBoot	Windows-Abbilddateistart (Bootdatei für WinRE)
CompactOS	Nachfolger von WIM, Komprierung von Systemdateien
InBox-Treiber	Treiber, die Windows bei der Benutzer-Erstanmeldung installiert

Programm-Menü

Mithilfe der Menüpunkte können die zu bearbeitenden Abbilder aufgerufen, die wichtigsten Aufgaben des Tools sofort umgesetzt und der erweiterte Modus des Programms ausgewählt werden.

Die Optionen unter dem Menüfeld "Wiederherstellung" beziehen sich auf das aktuelle System. Hier also bitte aufpassen, sonst startet Windows beim nächsten Mal vielleicht im Reparaturmodus.

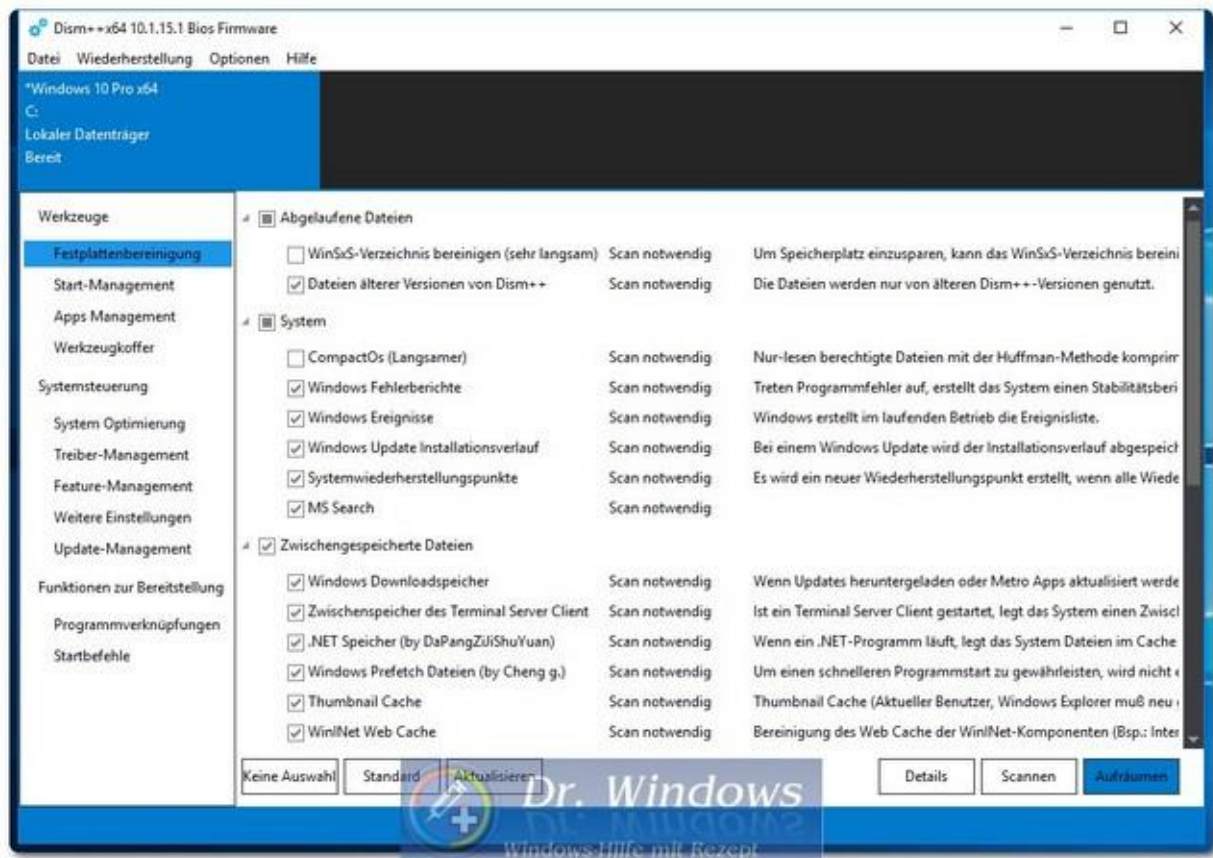
Ist der erweiterte Modus im Menü aktiviert, werden u.a., z.B. bei der Festplattenbereinigung, auch Optionen angezeigt, bei denen der Benutzer wirklich sicher sein muß, was er aktiviert oder deaktiviert.



Die Funktionen im einzelnen:

Festplattenbereinigung:

Hier kann Windows im Betrieb und für ein neues Systemabbild entschlackt werden. Eigentlich ist es eine erweiterte Datenträgerbereinigung, wie sie aus der Systemsteuerung bekannt ist. Wählt man die Funktion 'Scannen', wird die Größe der gespeicherten Elemente angezeigt, das die Auswahl des freizugebenden Speicherplatzes erleichtert.



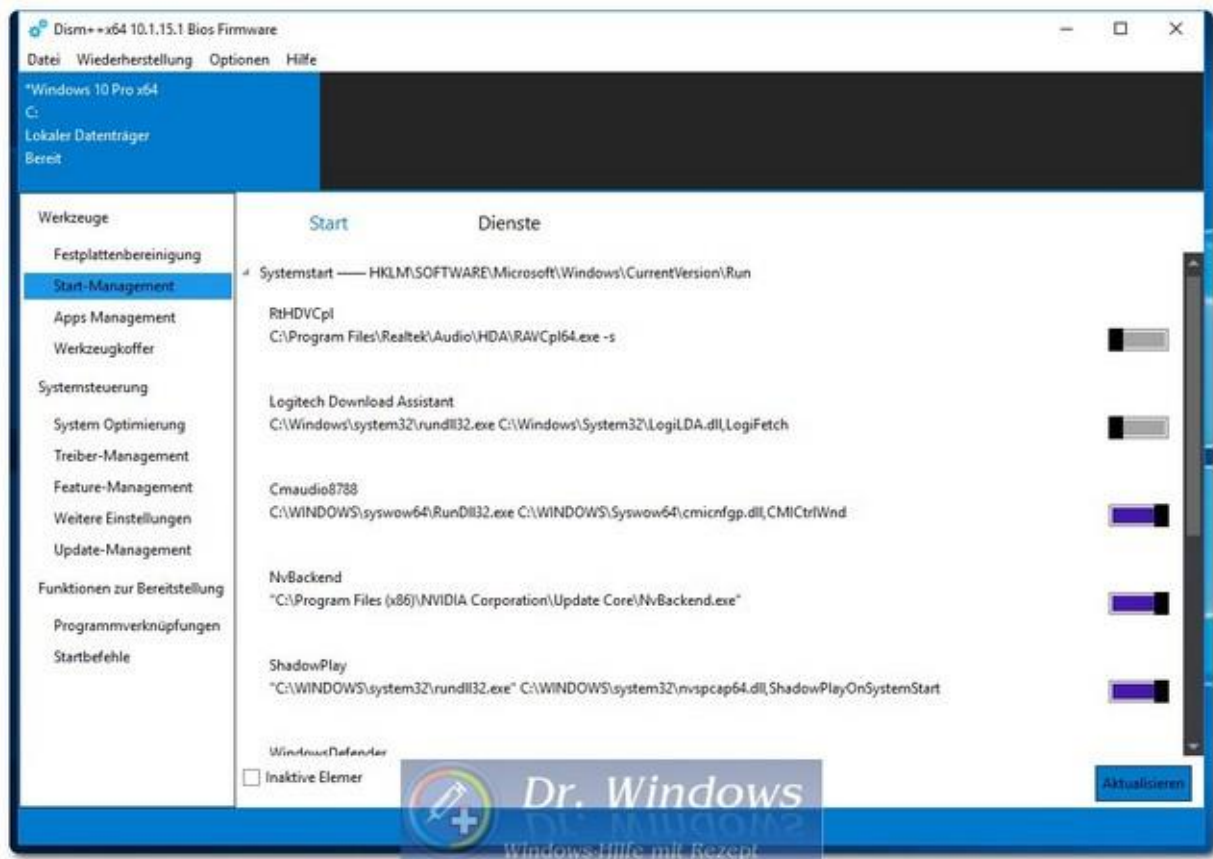
Aber Vorsicht: bei einigen Dateien macht es wenig Sinn, sie ständig oder öfter zu löschen, da aktive Programme diese bei jedem Start neu anlegen, was wiederum zu einem längeren Startvorgang beiträgt.

Und nochmal Vorsicht: Das WinSxS-Verzeichnis kann einige GB groß sein, was natürlich zum Löschen animiert, nur der Scan dauert wirklich sehr lange.

Kurze Hinweise, wie man mit den Dateien verfahren kann, werden in der Beschreibung angezeigt.

Start-Management:

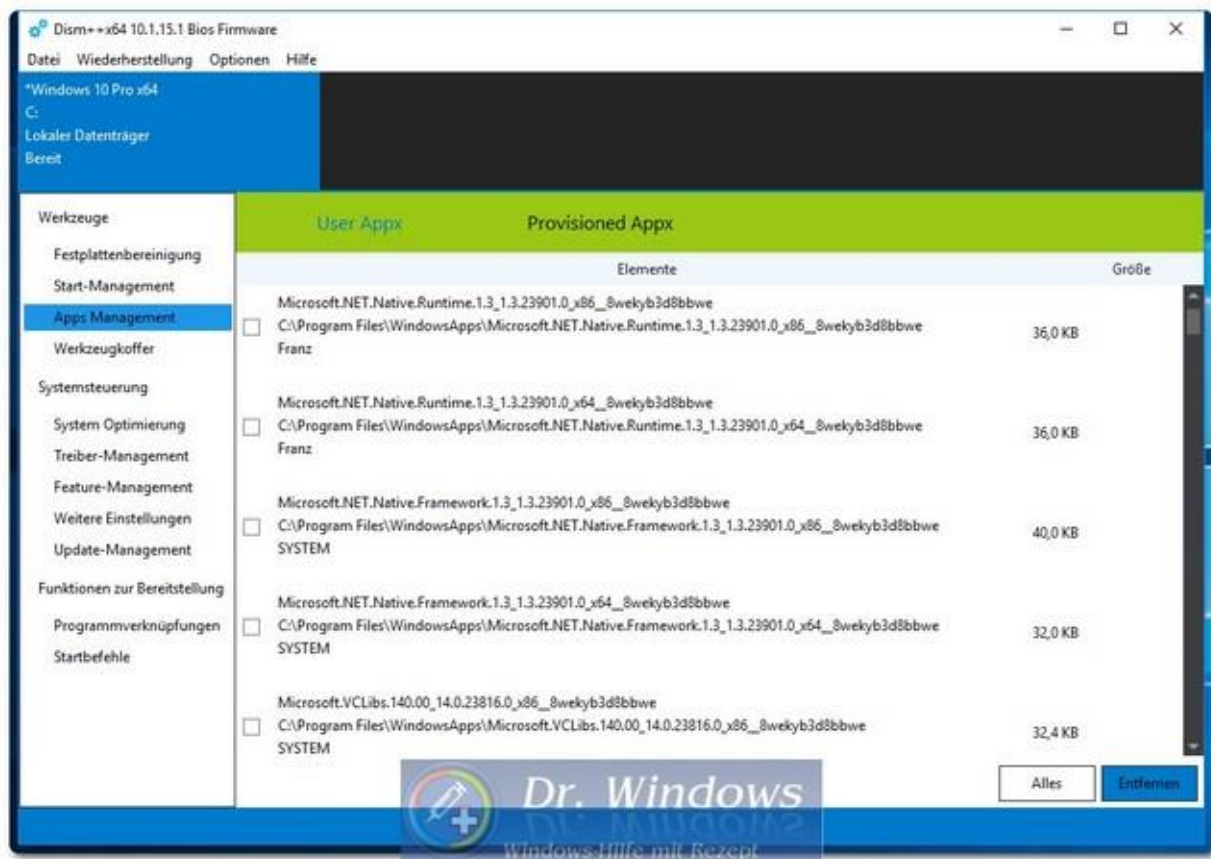
Hier kommen wir schon an etwas Eingemachtem.



Registreeinträge aktivieren/deaktivieren, die für den Windowsstart eine Rolle spielen. Was nicht unbedingt für den Start benötigt wird, kann deaktiviert werden, bzw. aktiviert werden, wenn man es im Moment benötigt.

Apps-Management:

Wie der Name schon verheißt, können hier installierte Apps angepasst werden. Die Apps sind in die zwei Kategorien 'User Apps' und 'Provisioned Apps' aufgeteilt.



User Apps sind Bestandteile von Programmen, die hauptsächlich der Benutzer installiert hat, z.B. die DrWindows-App.

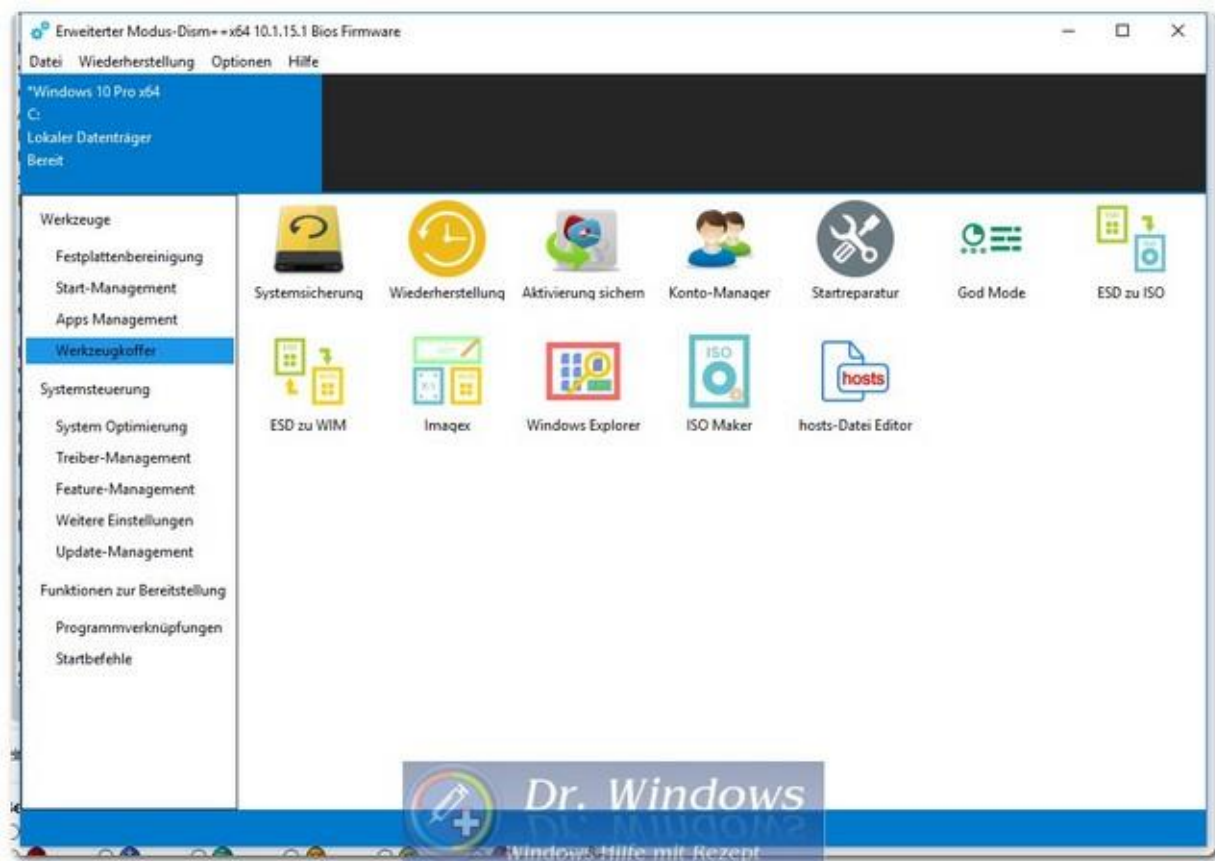
Provisioned Apps werden von Windows bei der ersten Benutzeranmeldung installiert.

Eigentlich könnte man sie alle löschen, aber es kann dadurch zu Schwierigkeiten bei der Installation führen. Die verschiedenen Windowsversionen haben unterschiedliche Provisioned Apps.

Werkzeugkoffer:

Mit dem Werkzeugkoffer können die Images erstellt, konvertiert und gespeichert werden, die wir mit den Dism-Befehlen angepaßt haben.

Der Werkzeugkoffer wird im 2. Teil des Tutorials erläutert.

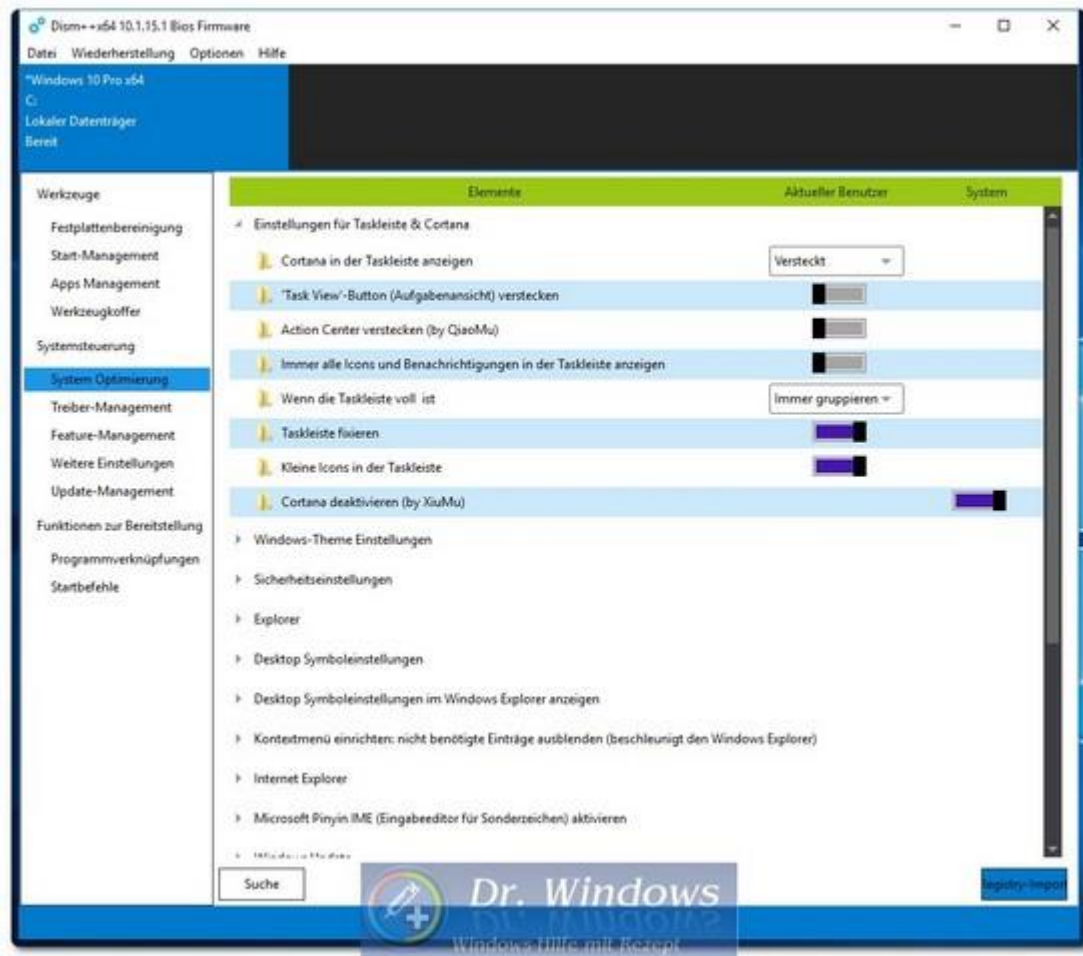


Bestandteile:

- Systemsicherung
- Wiederherstellung
- Sicherung der Aktivierungs-Dateien
- Konto-Manager
- Startreparatur
- God Mode
- ESD zu ISO Konvertierung
- ESD zu WIM Konvertierung
- ImageX zum Erstellen von Images
- Windows Explorer
- ISO Maker
- Editor für die hosts-Datei

Systemoptimierung:

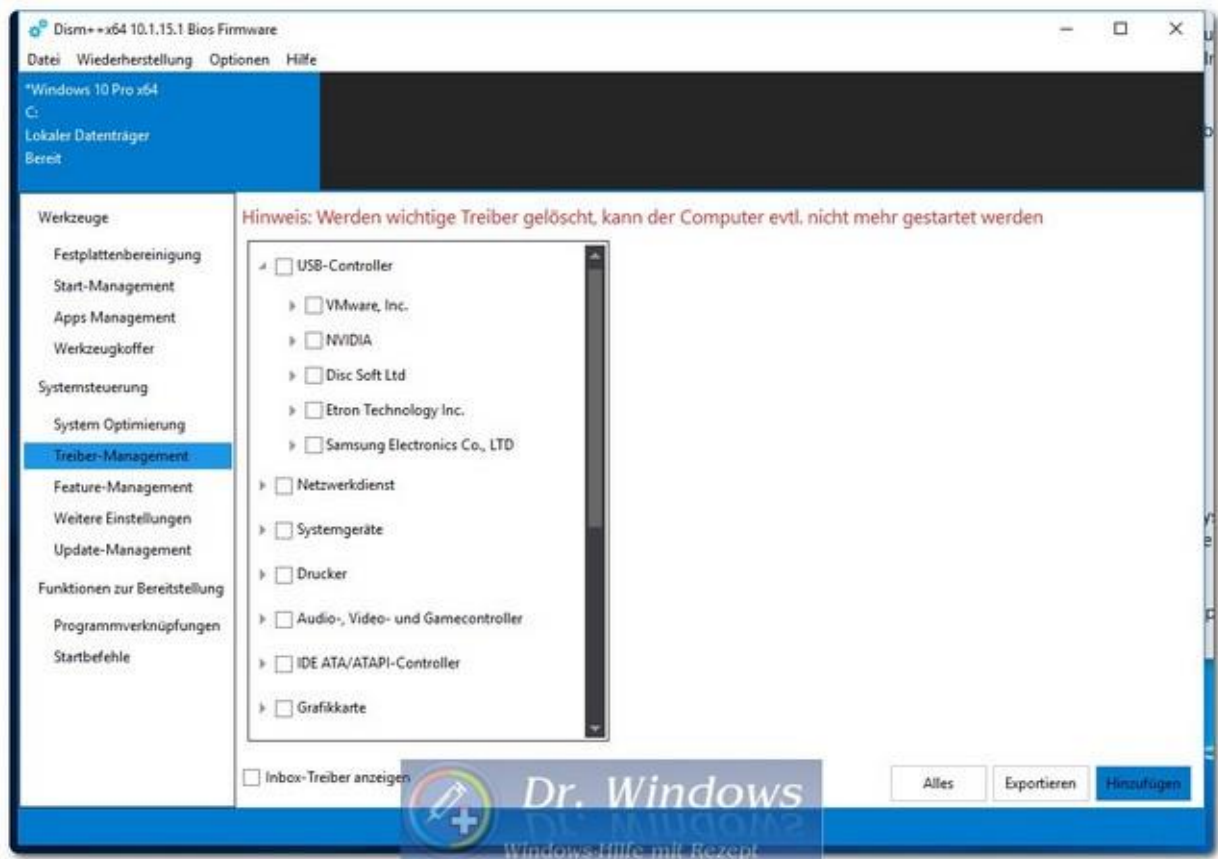
Die Optimierungen können zwar alle entweder über die Systemsteuerung und der Registrierung oder in den einzelnen Programmen, z.B. Internet Explorer, durchgeführt werden, aber hier haben wir sie auf einen Blick und können sie zentral steuern.



Auch ein Import von einzelnen Registry-Hacks ist hier möglich.

Treiber-Management:

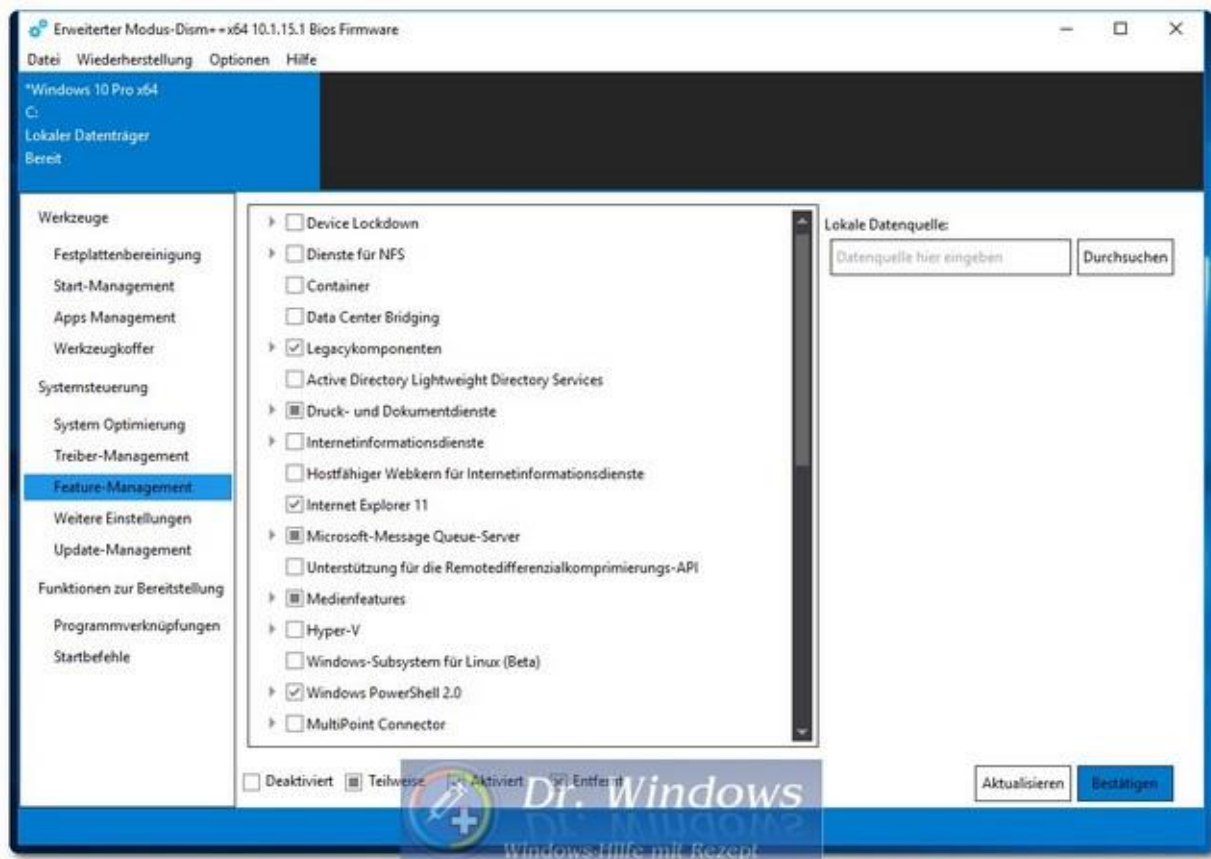
Auch hier heißt es wieder: aufpassen. Denn notwendige Systemtreiber sind hier ebenfalls vertreten.



Alle Treiber, auch die Inbox-Treiber, die über Windows-Update installiert werden, können aktiviert/deaktiviert werden.

Features-Management:

Windows Features aktivieren/deaktivieren, in der Systemsteuerung in der Rubrik 'Programme und Features' zu finden.

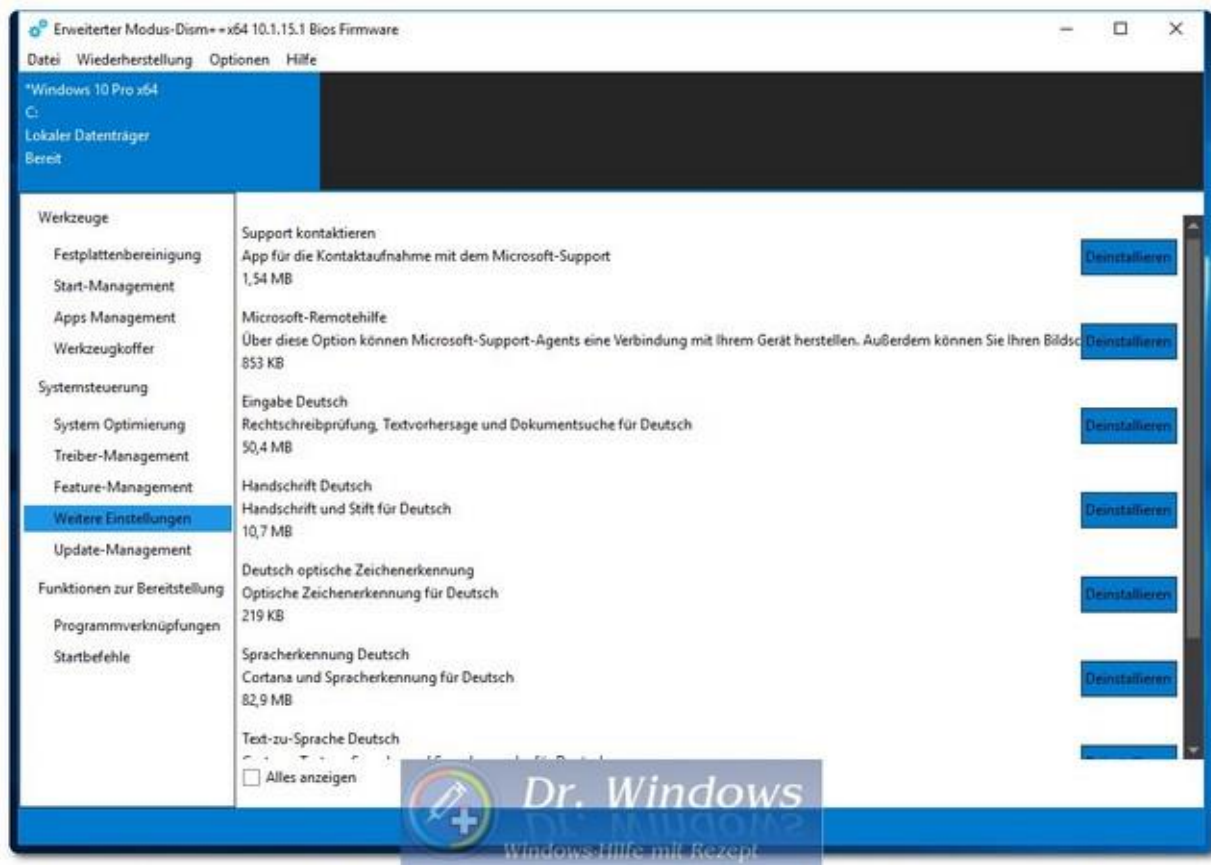


Welche Features deaktiviert werden, hängt natürlich vom individuellen System ab. Wenn z.B. die Hyper-V Funktion, für virtuelle Computer, aktiviert wird, bitte daran denken, daß auch UEFI/BIOS die Funktion unterstützen und dort auch entsprechend aktiviert sein muß.

Weitere Einstellungen:

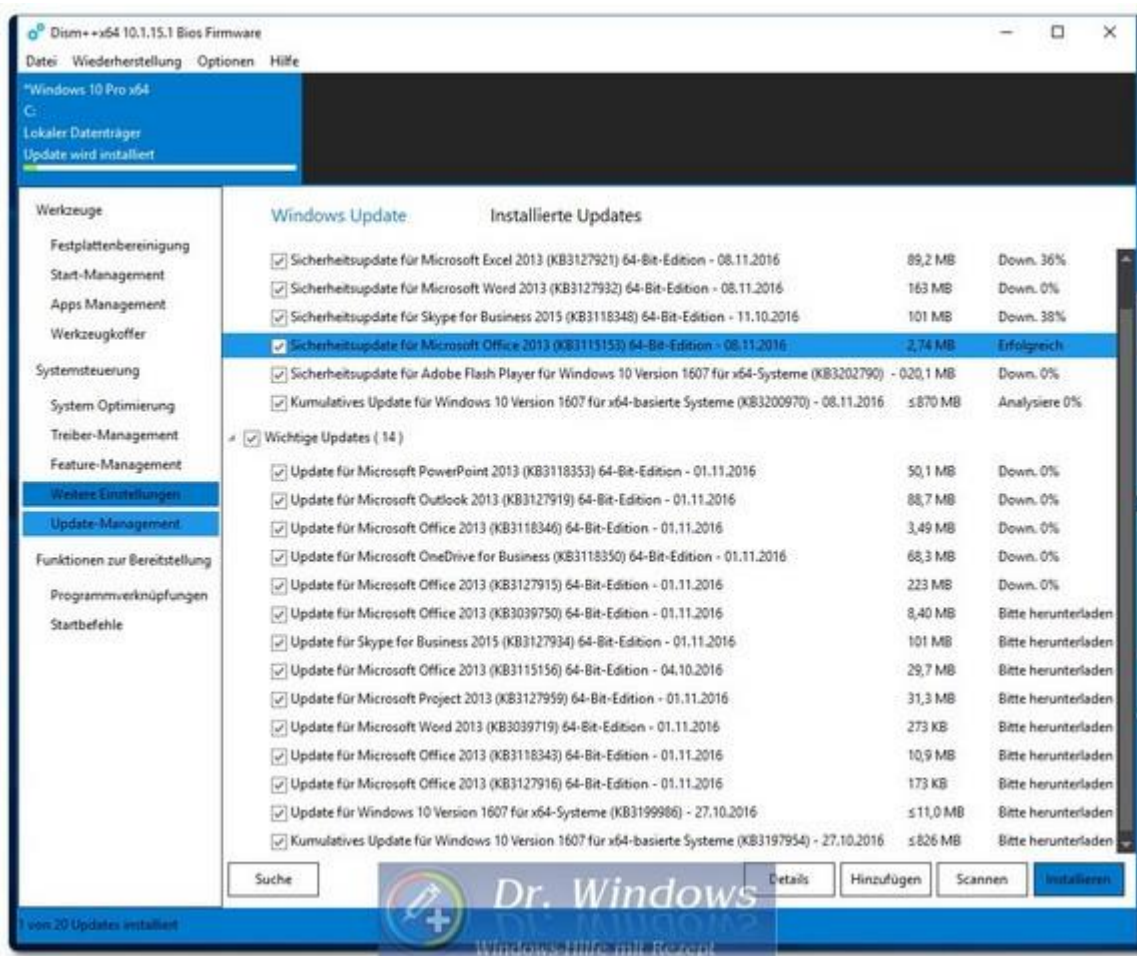
Wer hier noch etwas Platz sparen möchte, kann sich gerne austoben. Allerdings wie bei allen anderen Punkten:

Nicht jede Erleichterung bringt einen effektiven Nutzen.



Update-Management

Das alte Thema Windows-Update, hier zusammenfasst. Anders als beim automatischen Update können hier die Updates bequem ausgewählt werden. Das macht natürlich nur Sinn, wenn das automatische Windows-Update deaktiviert ist.

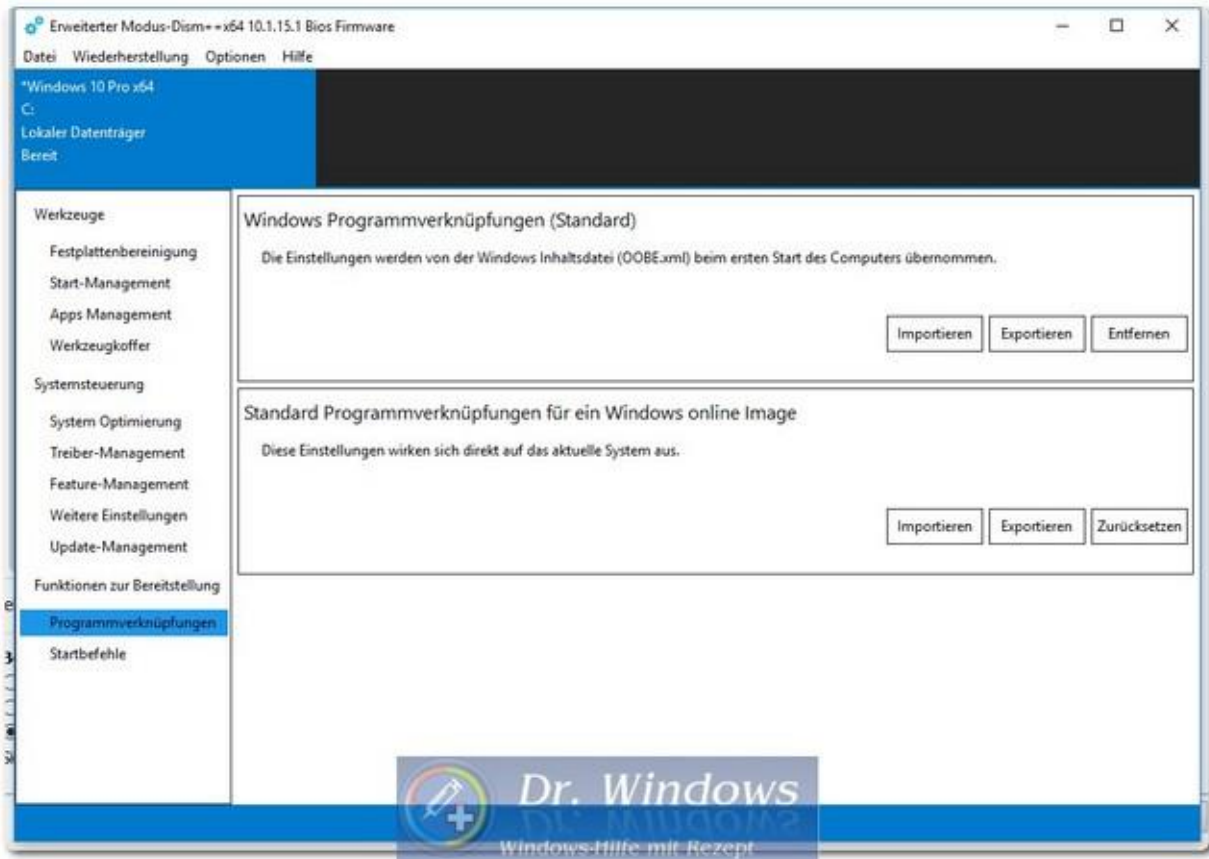


Ein Klick auf den Button 'Scannen' und es werden alle Updates angezeigt, die noch nicht installiert wurden. Nach der Auswahl der benötigten Updates kann über 'Installieren' die entsprechenden Dateien heruntergeladen werden. Installiert werden sie danach automatisch.

Funktionen zur Bereitstellung:

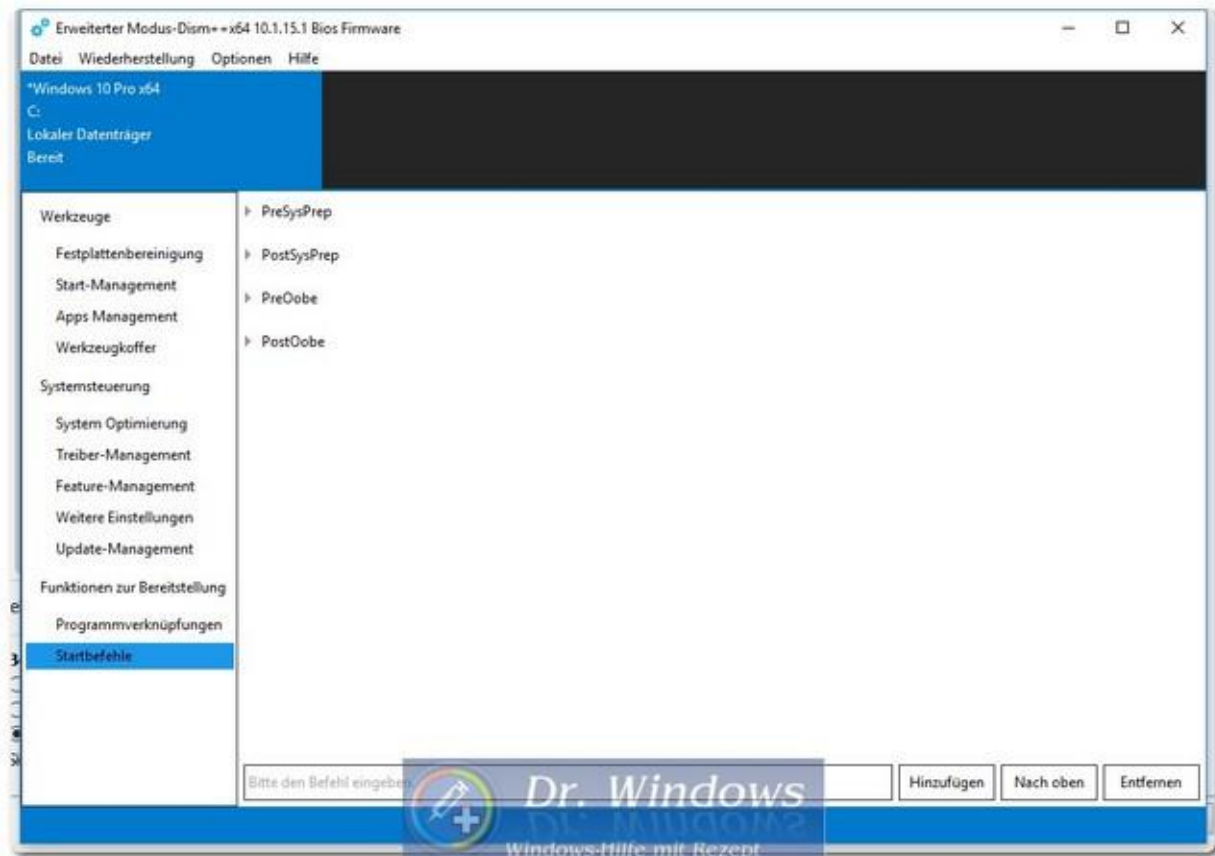
Programmverknüpfungen für Standardprogramme

Programmverknüpfungen werden in der Oobe.xml-Datei im Windowsverzeichnis gespeichert. Überarbeitete XML-Dateien können hier hinzugefügt, exportiert oder gelöscht werden.



Sysprep-Befehle

Zu guter Letzt können wir hier Sysprep-Befehle eintragen, die u.a. die Art und Weise, wie Windows gestartet wird, ob systemeigene Informationen (Ereignisprotokoll) gelöscht werden oder ob die Aktivierung zurückgesetzt werden soll, um die 30-Tage-Frist zu verlängern.



Alle Funktionen sind sehr nützlich für die automatisierte Verteilung eines Abbildes (z.B. in Netzwerken).

Der Syntax der Sysprep-Befehle wird bei Technet ausführlich besprochen. Hier könnt Ihr auch mehr über die Vorbereitung eines Windows-Images erfahren:

[Sysprep-Befehlszeilensyntax](#)

Und wer an weiteren Befehlen von DISM interessiert ist, kann gerne hier einmal reinschauen:

[Befehlszeilenooptionen zur Abbildverwaltung für die Bereitstellung](#)

Geändert von Franz (22.05.2017 um 10:46 Uhr) Grund: chuyu-Link aktualisiert
[prinblac](#), [Ralfjohannes](#), [Robert Carven](#) und [16 weitere](#) bedanken sich.

[Zitieren](#)

- 22.11.2016, 19:28 [#2](#)

Franz



Moderator



AW: Mit Dism++ bequem individuelle Windows Installationsmedien erstellen - Teil I

Der Werkzeugkoffer in Dism++

Der Inhalt des Werkzeugkoffers enthält Dism-Befehle, mit denen wir ein Image erstellen, konvertieren und mit optionalen Funktionen erweitern können.

Systemsicherung

Wird die Systemsicherung aufgerufen, können wir mit einem Doppel-Klick auf die Tabelle, den Namen für die Sicherung spezifizieren. Es können z.B. Datum, PC-Name o.ä. hinzugefügt werden.



In der Adressleiste geben wir den Speicher-Pfad für das Abbild und als Dateityp das gewünschte Imageformat an. In meinem Fall ist es die schnelle Sicherung, die Datei wird dann im WIM-Format abgespeichert. Die ausgegraute Anzeige "VSS" bedeutet, dass Volumenschattenkopien ebenfalls gesichert werden, damit nach der späteren Windows-Installation bereits vorhandene Wiederherstellungspunkte dem Benutzer zur Verfügung stehen. Nach den Klicks auf Speichern -> OK startet die Systemsicherung, im oberen linken Fenster wird der Verlauf mittels Fortschrittsbalken angezeigt.

Wiederherstellung

Zunächst geben wir den Pfad zur Image-Datei in der oberen Adressleiste an. Die untere Leiste stellt das Zielverzeichnis dar, auf das die Wiederherstellung aufgespielt werden soll. In



unserem Fall ist es die Systempartition. Optional kann das Format der Windowsinstallation angegeben werden.



Mit einem Klick auf Ok startet der Computer mit der Wiederherstellungskonsole.

Aktivierung sichern:

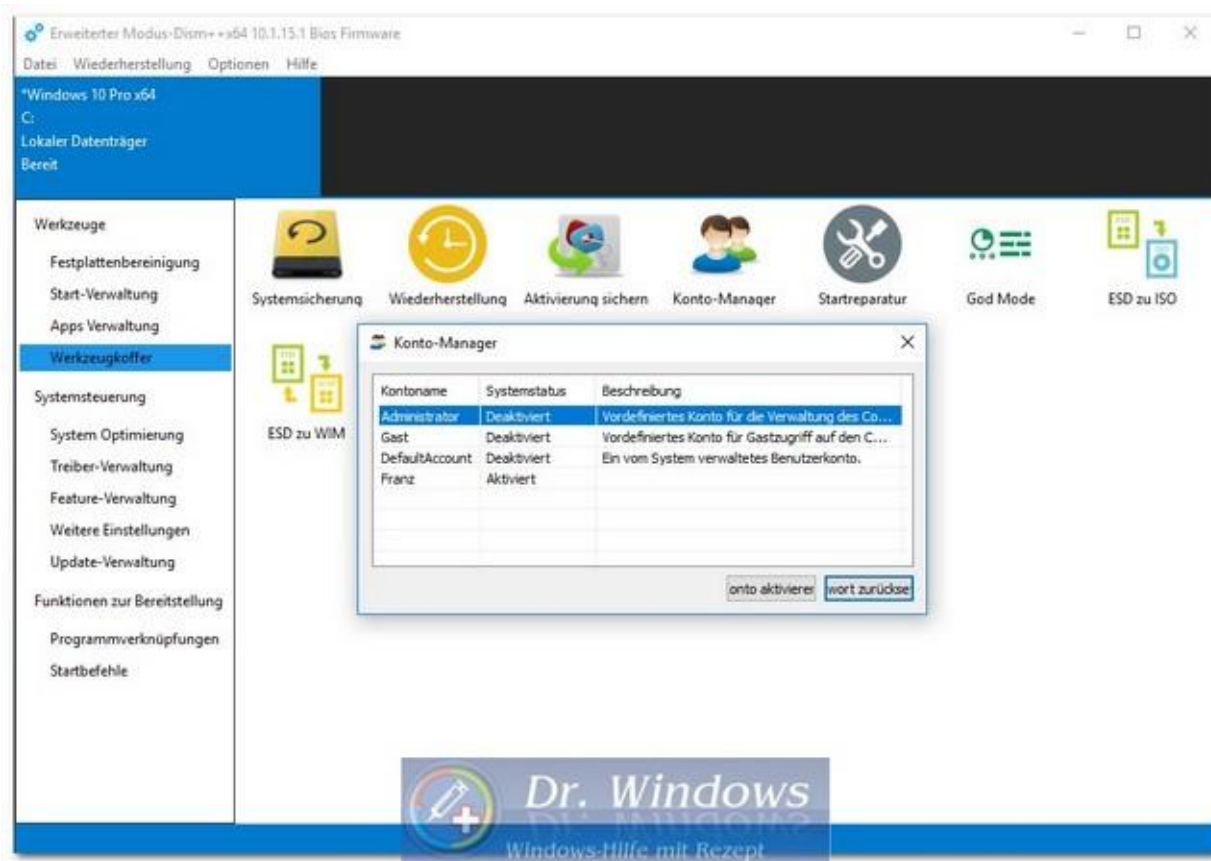
Hierbei werden alle Dateien im Dism++-Verzeichnis unter "ActiveBackup" abgelegt und können, nach der Installation von Windows über Dism++ wieder zurückgespielt werden, damit Windows & Office wieder aktiviert sind.





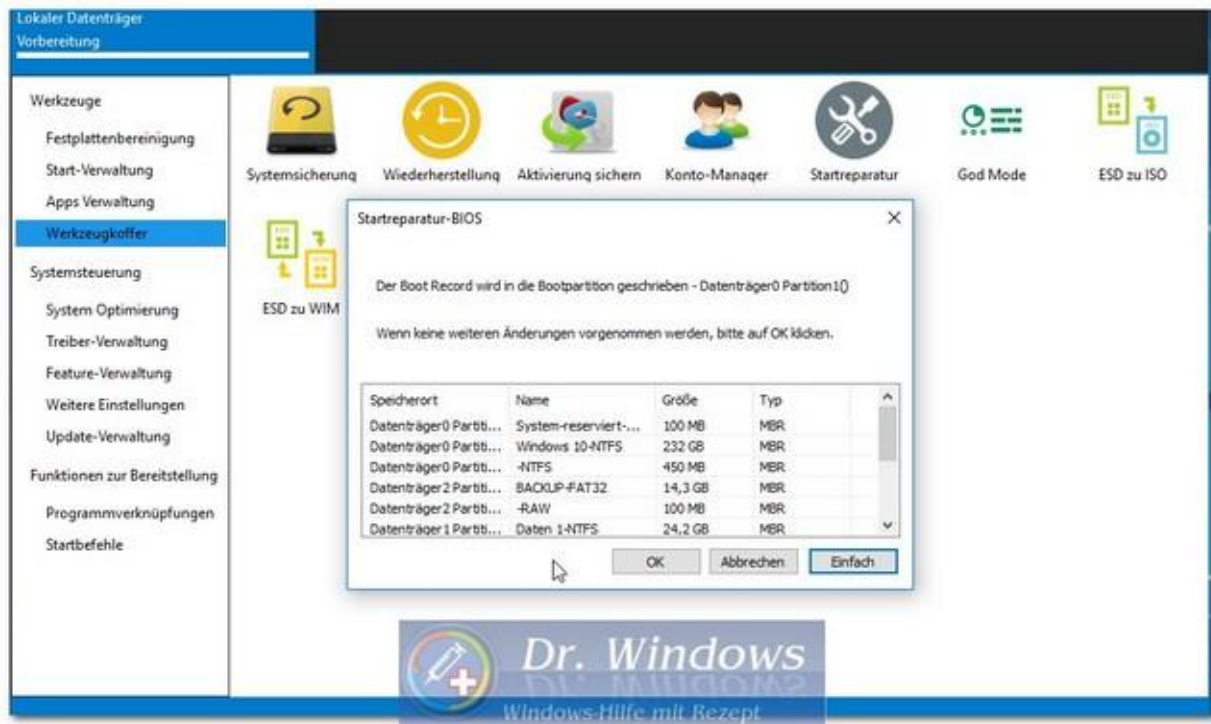
Kontomanager

Benutzerkonten & System-Administrator aktivieren/deaktivieren und Passwörter zurücksetzen.
Bei Neustart startet Windows ohne Passwortabfrage.



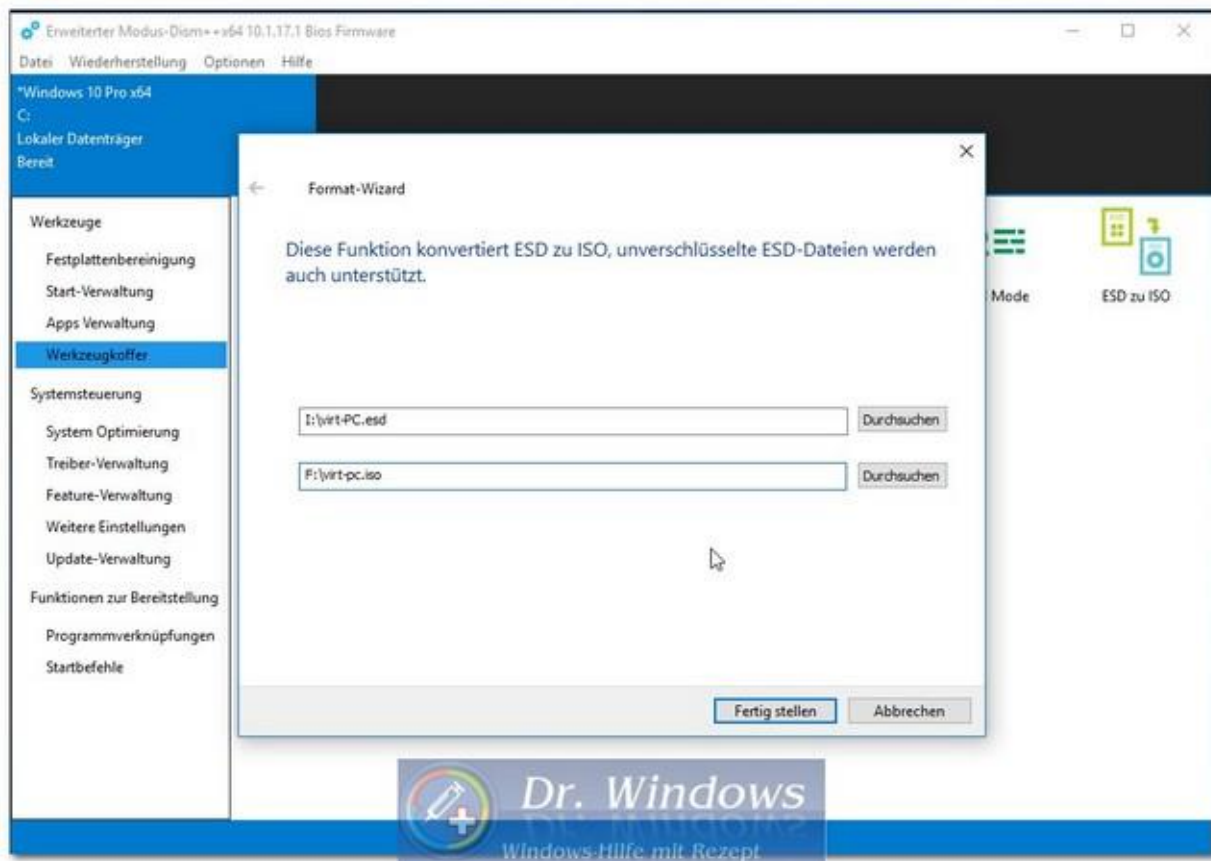
Startreparatur

Hiermit wird die Bootpartition neu geschrieben. In der erweiterten Ansicht werden die Details der Partitionen angezeigt.



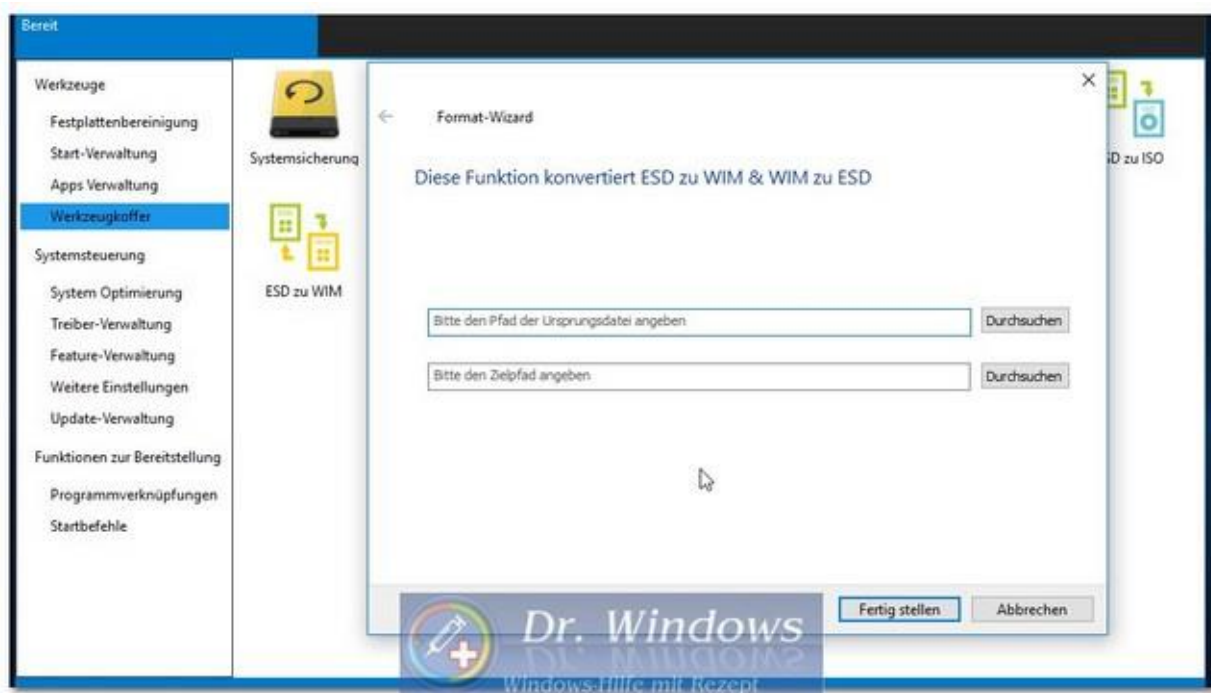
ESD zu ISO

Wenn nur eine ESD-Datei zur Verfügung steht, kann sie hiermit in ein Imageformat gewandelt werden, das auf einem Bootfähigen Medium kopiert werden kann.



ESD zu WIM

Konvertierung in das WIM-Format, das nach Erstellung noch bearbeitet werden kann. In der Format-Auswahl kann auch ein splittet WIM-Image erstellt werden.





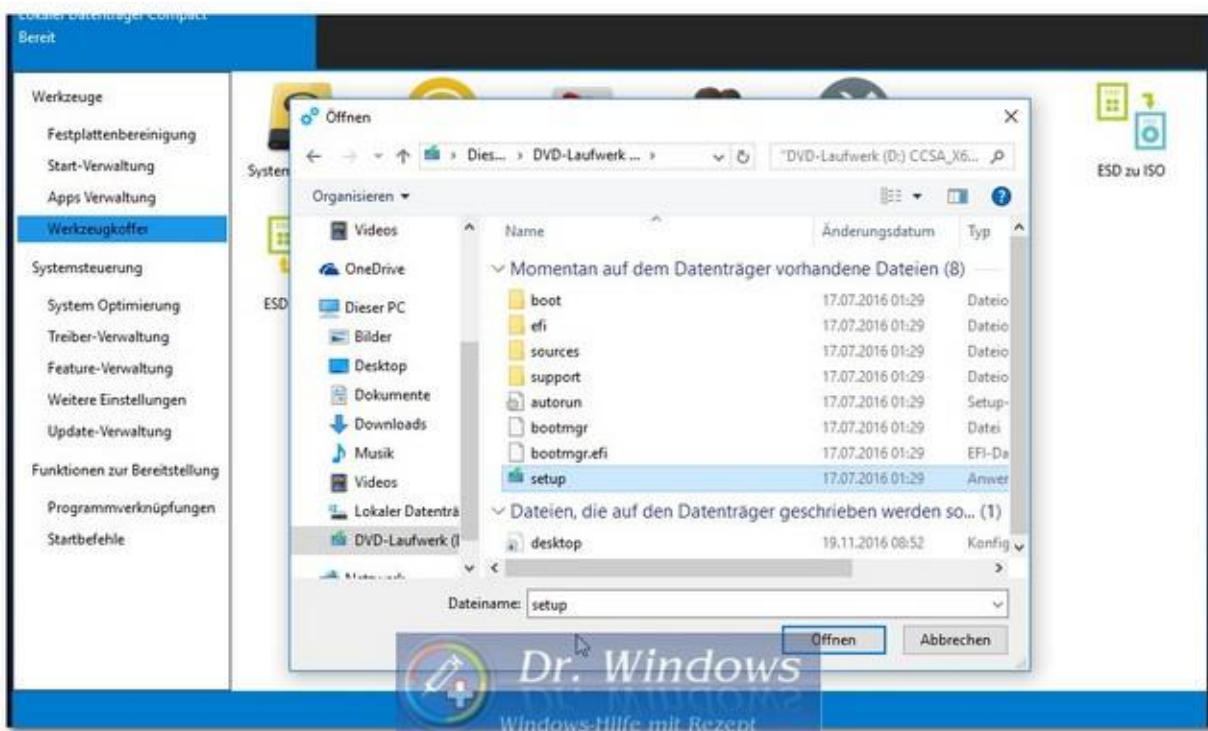
ImageX

Mit diesem Tool können vorher erstellte WIM-Dateien bearbeitet werden.



Datei-Explorer

Öffnet den Standard Datei-Explorer für Dateisuche oder -bearbeitung.





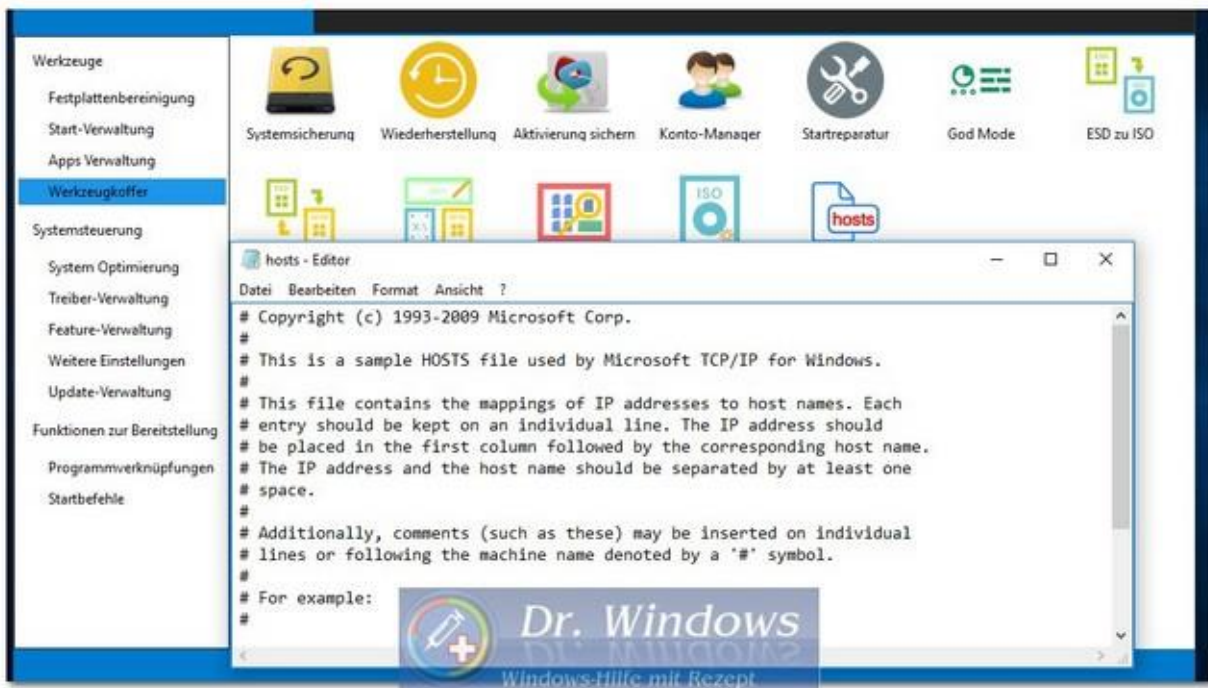
ISO Maker

Damit kann aus einem System-Verzeichnis eine ISO-Datei erstellt werden.



hosts-Datei Editor

Öffnet die hosts-Datei für die Bearbeitung ohne Berechtigungsabfrage.





Quelle: <https://www.drwindows.de/windows-anleitungen-faq/121279-dism-bequem-individuelle-windows-installationsmedien-erstellen.html>

Quelle: <http://www.chuyu.me/de/index.html>